

# LI-Haushaltsrede zum HH2024

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Dr. Alfons,  
Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

Am Ende der HH-Beratungen am 04.12. gab es keine gesicherte Mehrheit für den HH2024. Die Empfehlung an den Stadtrat war mit 7:6 Stimmen denkbar knapp.

Ohne die ergänzende Vorlage im Finanzausschuss vom 12.12. wäre ich bei meinem Nein zum HH geblieben.

In schöner Regelmäßigkeit hat die Rechtsaufsicht bei den HH-Genehmigungen der Stadt empfohlen, die Zuführungen zum Vermögenshaushalt durch Einsparungen, Aufgabenabbau und /oder Mehreinnahmen zu steigern, um die finanzielle Handlungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu erhöhen.

Gleichwohl wurden im Rahmen der HH-Beratungen zum HH 2024 etliche neue Stellen beschlossen mit Auswirkungen im VerwHH in Höhe von rund 1,1 Mio€ spätestens ab 2025. Für weitere Planungen einer neuen Mittelschule waren 3,9 Mio€ eingeplant, obwohl die Kämmerei einräumen musste, dass eine seriöse Finanzierung für die Umsetzung der Planung in den Finanzplänen 2024-2027 nicht darstellbar sei.

Dies war auch im eklatanten Widerspruch zu den Ausführungen der Stadt im Rahmen der Bemühungen für eine Genehmigung des HH 2023, was ja bekanntermaßen erst im 2. Anlauf gelang. Die Rechtsaufsicht hatte dies in der HH-Genehmigung wie folgt aufgegriffen und formuliert: „Die ursprünglich vorgesehenen 4 Mio€ an Planungskosten im Jahr 2024 würden nur dann benötigt werden,

wenn das Projekt ohne Zeitverzug umsetzbar sein sollte. Dies sei in der Zwischenzeit jedoch nicht realistisch.“

Erfreulicherweise haben die OB und die Kämmerei im Hinblick auf eine drohende Ablehnung des HH im Stadtrat am 19.12. Kontakt zur Rechtsaufsicht aufgenommen und uns in der Sitzung vom 12.12. Vorschläge gemacht, die im Wesentlichen akzeptabel erscheinen und dem HH-Konsolidierungsprozess nicht zuwiderlaufen.

Dies zeigt aber auch, dass der dem Stadtrat mit 7:6 Stimmen empfohlene ursprüngliche HH-Entwurf nicht genehmigungsfähig gewesen wäre.

Nunmehr sollen in der Finanzplanung 2025-2027 durch Aufgabenreduktion und Abbau von Standards rund 20 Stellen nach einem altersbedingten Ausscheiden nicht nachbesetzt werden, was zu Einsparungen von rund 1,2 Mio€ im VerwHH führen werde.

An Planungskosten für die Mittelschule werden nur rund 700 Tsd€ freigegeben und der Rest von 3,29 Mio€ mit einem Sperrvermerk versehen. Mir wäre zwar lieber gewesen, wenn dieser Betrag völlig aus dem HH genommen worden wäre. Allerdings können diese Mittel ggf zur Verstärkung einer anderen HH-Stelle verwendet werden, wenn die Stadtratsmehrheit einsehen würde, dass die geplante Einhäusigkeit der Mittelschule auf der Blauwiese nicht umsetzbar sei und ein Plan B an finanziert werden müsste.

Im Rahmen der Diskussion zur Finanzierung der Mittelschule ist mit völlig unverständlich, wie die CSU, unterstützt von der JA, FB und den FW einen Antrag stellen konnte, dass Grundstücksverkaufserlöse ausschließlich hierfür verwendet werden sollten. Dass dies haushaltsrechtlich nicht zulässig ist, wurde doch schon seinerzeit beim Neubau GTL diskutiert.

Unerfreulich ist nach wie vor die hohe Gesamtverschuldung der Stadt, die Ende 2023 bei rund 124 Mio€ liegen wird. Dies bedeutet

für 2024 eine Zins- und Tilgungsbelastung von rund 1,6 und 4,1 Mio also von insgesamt ca 5,7 Mio€ im VerwHH-

Gebetsmühlenartig hatte ich leider vergeblich in meinen gesamten HH-Reden der vergangenen Jahre stets vor einer weiteren Verschuldung gewarnt und gemahnt, sich auf die Pflichtaufgaben zu beschränken. Ich hätte mir allerdings auch schon früher eine Reaktion der Rechtsaufsicht gewünscht, die über das bloße Mahnen hinausging.

Nachdem festgelegt wurde, dass die Steuerungsgruppe HH-Konsolidierung aus den Mitgliedern des Finanzausschusses besteht, könnten und sollten wir baldmöglichst an die Arbeit gehen.

Ehe ich zum Schluss komme, möchte ich der OB, der Kämmerei und den Ämtern der Stadt für die gute Vorbereitung der H-Beratungen danken.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr.

Die Lindau Initiative wird dem HH 2024 zustimmen.

Jürgen Müller